

# Der Profi-Tipp

## Die Rasenneuanlage im Hausgarten

### Die Bodenvorbereitung

Soll der Rasen erneuert werden, ist es gut, zunächst den vorhandenen Bewuchs so tief wie möglich abzuschneiden. Danach wird der Boden spatentief umgegraben. Weniger mühsam ist das Arbeiten mit einer Fräse, die den Boden bis zu einer Tiefe von 20 cm lockert.

Die Bodenoberfläche wird grob abgeharkt, dabei werden Unebenheiten ausgeglichen sowie oben aufliegende Steine, Wurzeln und organische Pflanzenreste von der Fläche entfernt. Ein schwerer, lehmiger Boden, der schnell zu Verdichtungen neigt, kann durch die Beimischung von Quarzsand (0-4 mm) lockerer und durchlässiger gemacht werden.

Nach diesen Arbeiten soll die Fläche ein bis zwei Wochen ruhen, damit sich der Boden gut absetzen kann. Zwischenzeitlich auflaufende Unkräuter können mit einer Hacke entfernt werden.

Wird der Rasen erstmalig angelegt, z.B. nach Fertigstellung eines Wohnhauses, werden die Vorarbeiten in ähnlicher Weise ausgeführt. Das Hauptaugenmerk ist hier aber auf tiefer liegende Bodenverdichtungen (verursacht durch Baustellenfahrzeuge) zu richten, die unbedingt mit einem Tiefenlockerer aufgebrochen werden müssen.

### Die Aussaat

Von Ende April bis Mitte Juni und Anfang September bis Mitte Oktober sind die besten Zeiträume für eine erfolgreiche Neuanlage. Der abgesetzte Boden wird nochmals mit einer Harke einige cm tief bearbeitet. Ziel ist es, ein feinkrümeliges, ebenes und gut rückverfestigtes Saatbett zu erstellen. Für die Neuanlage müssen in der Regel ca. 25-30 g Saatgutmischung je m<sup>2</sup> ausgebracht werden. Wir empfehlen, die Saatgutmenge zu halbieren und diese in zwei Arbeitsschritten mit Hilfe eines Säwagens oder von Hand über Kreuz auszubringen. Dadurch wird eine gleichmäßigere Saatgutverteilung und eine genauere



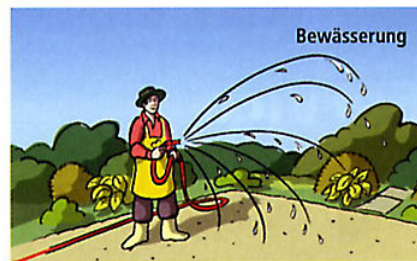
Bodenvorbereitung



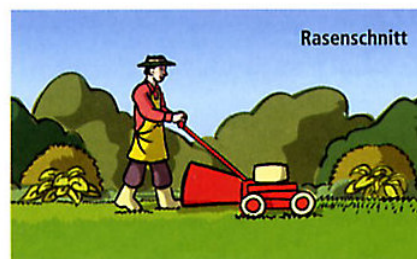
Saatbettbereitung



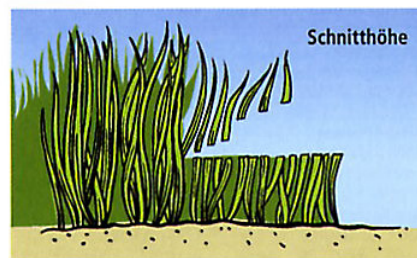
Aussaat



Bewässerung



Rasenschnitt



Schnitthöhe

Zuteilung auf die Gesamfläche erreicht. Gleichzeitig mit der Aussaat kann auch ein spezieller Starterdünger zur Unterstützung der Keim- und Auflaufphase des Rasens verabreicht werden.

Mit einem Rechen wird das Saatgut nun flach in den Boden eingearbeitet. Damit ein guter Bodenschluss zwischen Samenkorn und Boden entsteht, sollte die Fläche leicht angewalzt werden. Vorsicht bei tonigen und lehmhaltigen Böden! Diese besser nicht walzen, da sie schnell bei Regen verschlämmen und dabei eine dichte Schicht bilden, die die Keimlinge nur schwer oder gar nicht durchdringen können. Nach der Ansaat ist es wichtig, den Boden nicht austrocknen zu lassen, da die jungen Pflänzchen sonst vertrocknen. Je nach Witterungsbedingungen sollte die Ansaat täglich bis zu 3 kleinere Wassergaben in seichter Form erhalten. Bleibt der Regen aus, ist es wichtig, diese Maßnahme während der gesamten Keimphase (ca. 3 Wochen) beizubehalten.

### Die Pflege des jungen Rasens

Hat der Rasen eine Länge von mindestens 8-10 cm erreicht, sollte er zum ersten Mal gemäht werden. Das junge Gras sollte nicht unter 5 cm Länge geschnitten werden. Später kann die Schnittlänge stufenweise auf ca. 3 cm herabgesetzt werden. Der regelmäßige Schnitt fördert die Dichte des Rasens. Nach dem 2. oder 3. Schnitt sollte der Rasen mit einem Langzeit-Rasendünger versorgt werden. Außerdem muss der junge Rasen bei länger anhaltender Trockenheit immer mal wieder intensiv beregnet werden.

Das ist ein Profi-Tipp von:

[www.Rasenshop.de](http://www.Rasenshop.de)